

Berichte

Kurier- bzw. Transportbegleitungen

- 21. Jänner: Abholung von 26 Leihgaben, die bei der Ausstellung „Das Unheimliche“ im Leopold Museum gezeigt wurden.
- 28. – 30. Jänner: Erste Besprechung und Besichtigung des Ausstellungsbäudes in Auberive/Frankreich.
- 2. – 5. Juni: Übergabe der Leihgaben sowie Aufbau der Kubin Ausstellung in Auberive/Frankreich.
- 15. – 17. September: Rücknahme der Leihgaben und Abbau der Kubin Ausstellung in Auberive/Frankreich.

ARGE Ortsansichten

Am 22. April 2010 fand das jährliche Treffen der ARGE Ortsansichten statt. Dieses Mal waren wir in der Österreichischen Nationalbibliothek zu Gast, wo uns Direktor Mokre durch die Karten- und Globensammlung führte. Gleichzeitig fasste man den Beschluss, bezüglich einer Internetseite für die ARGE beim Bundesministerium vorstellig zu werden.

Am 16. November 2010 traf sich die ARGE Ortsansichten im Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur in Wien, um gemeinsam mit Vertretern des Bundesministeriums zu beratschlagen, wie eine gezielte und vor allem kostengünstige Realisierung einer Internetseite für die ARGE zu verwirklichen wäre. Die erhoffte finanzielle Unterstützung von Seiten des Bundesministeriums blieb leider aus, doch stellte man uns die Möglichkeit einer sogenannten „Microsite“ auf der bereits bestehenden Plattform des Kulturpools in Aussicht.

Monika OBERCHRISTL

Kulturvermittlung und Besucherkommunikation

Daten und Zahlen

GesamtbesucherInnen: 42.846

ViM – Vorschulkinder im Museum: 4.080 BesucherInnen

Die Oberösterreichische Jugend lernt die Landeshauptstadt kennen: 5.406 BesucherInnen

Ferienaktionen:

Sommer (inkl. Kunst-Werkstatt PLUS+): 141 BesucherInnen

Weihnachten: 88 BesucherInnen

Semesterferien: 29 BesucherInnen

Ostern: 20 BesucherInnen

13 Informationsveranstaltungen für PädagogInnen: 96 BesucherInnen

Club Museum Aktiv: Das Treffen mit PädagogInnen wurde 3 mal veranstaltet.

Das Vermittlungsteam

Das Vermittlungsteam wurde durch folgende VermittlerInnen erweitert: Mag. Ilse Jeglitsch (April), Domenika Arnetzeder (September, Organisation Büro Kulturvermittlung LG)

Aus dem Vermittlungsteam schieden: Veronika Schipflinger (Jänner), Mag. Julia Kronister (Jänner), Mag. Stefan Schulz (März), Mag. Claudia Kiesenhofer (Karrenzierung), Monika Hauser (Juli), Mag. Reinhard Lomberger (Juli), Mag. Karin Königsmayr (Juli)

Aktion „ViM – Vorschulkinder im Museum“

Folgende Programme wurden 2010 von Rosalinde Machatschek angeboten:
Schlossmuseum:

„Natur Oberösterreich“, „Technik Oberösterreich“, „Vom Schloss zum Museum“, „Ritter – Soldaten des Königs“, „Nomaden der Ukraine“, „Spielkarten aus Oberösterreich“, „Krippen“

Landesgalerie:

„Können Bilder sprechen?“, „Skulpturenpark“, „Kubin im Reich der aufgehenden Sonne“

Biologiezentrum:

„Ameisen – unbekannte Faszination vor der Haustür“, „Ökopark im Wandel der Jahreszeiten“, „Der Natur auf der Spur“

„Die Oberösterreichische Jugend lernt die Landeshauptstadt kennen“

Der Preis der Aktion pro SchülerIn blieb bei 2,00 Euro. Die Kinder lernten in den einstündigen Rundgängen die Volkskunde, Archäologie und Waffensammlung des Hauses kennen. Als Abschluss gab es einen kurzen Besuch in der neuen Dauerausstellung „Natur Oberösterreich“.

Fachtagungen/Projekte

a) Kulturvermittlung ist ein weites Feld! Wie werde ich KulturvermittlerIn? Aus- und Weiterbildungsangebote in Österreich

Am 15. April 2010 fand eine Fachtagung zum Thema „Aus- und Weiterbildungsangebote in Österreich“ in der Landesgalerie Linz statt. Die Tagung bot einen österreichweiten ersten Überblick über verschiedene Aus- und Weiterbildungsangebote im Bereich der Kulturvermittlung. Neben Vorträgen über Geschichte und Zukunft der Kulturvermittlung, als eine der Hauptaufgaben in der Museologie, standen Informationstische einzelner Institutionen zur individuellen Beratung bereit. Weiters wurden in einer Diskussionsrunde die wachsenden Anforderungen an KulturvermittlerInnen, sowie deren Chancen am Arbeitsmarkt in vorwiegend atypischen Beschäftigungsverhältnissen kritisch betrachtet.

Berichte

b) LEM – Learning Museum

Die Oberösterreichischen Landesmuseen beteiligen sich neben 23 anderen Partnern aus 17 EU-Ländern und der USA am internationalen EU-Projekt „LEM – Learning Museum“. Museen spielen in Hinblick auf das lebenslange Lernen von Menschen eine wichtige Rolle. So ist es ein Ziel von LEM, ein dauerhaftes Netzwerk von Museen für eine aktive Rolle rund um das Thema „lebenslanges Lernen“ auf nationaler und europäischer Ebene zu schaffen. Bewirkt wird dies durch die eingerichtete Webseite www.lemproject.eu, internationale Konferenzen und Tagungen, Veröffentlichungen von Berichten, ein Mobilitätsprogramm für Museumspädagogen in den Partnerländern und den Austausch von Wissen auf europäischer Ebene. Eine der fünf Arbeitsgruppen – „Museums as learning places“ – wird von den Oberösterreichischen Landesmuseen geleitet. 2010 fanden zwei Tagungen in Bologna statt, bei denen der weitere Projektablauf fixiert wurde. LEM wird durch das Grundtvig-Programm der EU gefördert und läuft über drei Jahre von 2010 bis 2013.

Schlossmuseum

Daten und Zahlen

GesamtbesucherInnen: 21.825

Kinder- und Jugendliche: 11.398

Erwachsene: 10.427

Vermittlungsprogramme

Alle im Jahr 2010 zugänglichen Schausammlungen wurden durch spezifische Vermittlungsprogramme sowie Aktivblätter vermittelt.

a) Technik Oberösterreich

Für die neue Dauerausstellung im Südtrakt wurden gemeinsam mit Kuratorin und Ausstellungsgestalter interaktive Elemente konzipiert, die einen spielerischen Zugang zu Themen, wie z.B. die Veränderung der Landwirtschaft, alte und neue Berufe oder der Einsatz von Salz, ermöglichen. Darüber hinaus wurden einzelne Materialien, wie z.B. Stahl oder Aluminium, und Materialgruppen, wie z.B. Heizmaterialien oder Speichermedien, exemplarisch vorgestellt. Die vier Animationsfilme für Kinder „Sternenhimmel über Linz“, „Alles in Bewegung“, „Kepplers Welt“ und „Fragen über Fragen“ klären Grundbegriffe der Astronomie und zeigen einen Abriss der Astronomiegeschichte. Für das jüngere Publikum wurde ein Würfelpuzzle kreiert. Für Gruppen wurden außerdem zwei Vermittlungsprogramme erarbeitet.

b) 3 Themenrundgänge

Die Rundgänge – „Kleider machen Leute“, „Weißes Gold – Salz“ und „Festlich und feierlich“ – gaben Besucherinnen und Besuchern Einblick in mehrere Sammlungen zu einem übergeordneten Thema.

c) Historische Musikinstrumente

Zur Neueröffnung der Sammlung historischer Musikinstrumente wurden Vermittlungsprogramme und ein Aktivblatt gestaltet. Darüber hinaus wurde ein Konzept in Kooperation mit ACCC (Austrian Czech Cultural Cooperation) entwickelt, das sich explizit auf das von ACCC gestaltete Arbeitsblatt zu Musik für Schulen bezieht. Das Arbeitsblatt und das Vermittlungskonzept stehen in deutscher und tschechischer Sprache zur Verfügung und können bei einem Besuch im Schlossmuseum kombiniert eingesetzt werden. Damit wurde der Besuch des Museums auch für tschechische Gäste attraktiver gemacht.

d) Natur Oberösterreich

Zur bestehenden Dauerausstellung wurden zwei neue Programme erarbeitet und im September vorgestellt:

1. Leben in Wasser und Erde: Mikrobiologie
2. Englisch und Biologie

e) „Die Karten sind zu finden bei ... Spielkarten aus Oberösterreich“

Neben Vermittlungsprogrammen für drei Altersstufen wurde zu dieser Ausstellung das Projekt „Spielkarten international – eine spielerische Begegnung der Kulturen“ in Kooperation mit der VS4 Mozartschule in Linz und dem Verein ibuk (Verein für Interkulturelle Begegnung und Kulturvermittlung) durchgeführt. Zur offiziellen Eröffnung der Sonderausstellung am 15. Juni 2010 führten die SchülerInnen den Eröffnungsgästen einen Spielkartenrap vor, am nächsten Tag präsentierten sie die Begleitausstellung ihren Eltern und erprobten die selbstkreierten Kartenspiele gemeinsam im Zuge eines Spielvormittags.

Für die Zielgruppe der Erwachsenen (MigrantInnen, Eltern und Familien der am Projekt beteiligten Kinder, interessierte Menschen oberösterreichischer Herkunft) wurden gemeinsam von den KulturlotsInnen des Vereins ibuk und den KulturvermittlerInnen des Schlossmuseums zum einen interkulturelle Rundgänge durch die Ausstellung „Historische Spielkarten in Oberösterreich“ angeboten. Dabei wurde die „oberösterreichische“ Sicht auf Spielkarten mit anderen Zugängen in Beziehung gebracht. Zum anderen gab der oben erwähnte Spielvormittag die Möglichkeit, traditionelle Kartenspiele aus unterschiedlichen kulturellen Hintergründen zu erproben und dabei spielerisch

Berichte

Sprachbarrieren und Berührungängste zu überwinden.

Das Projekt wurde mit Euro 10.000,- über den Bank Austria Kunstpreis gefördert.

Veranstaltungen

a) „Schloss im Klang“

In Kooperation mit der Anton Bruckner Privatuniversität wurden am 15., 16. und 17. April unter dem Titel „Monsieur Barocco lädt ein...“ Aktionstage für Schulen und Familien veranstaltet. Das Ziel war es, das Zeitalter des Barock musikalisch bei einem Mitmachfest für Kinder erlebbar zu machen. In vier verschiedenen Stationen lernten SchülerInnen bzw. Familien die einzelnen historischen Instrumente kennen, vertieften ihr Wissen mit einer Rätselralley durch die Ausstellung historischer Musikinstrumente und gestalteten das abschließende Fest mit Percussion und Tanz musikalisch mit. Finanziell unterstützt wurde das Projekt von Kulturkontakt Austria.

b) „Naturschauspiel“

Im Rahmen dieses Projekts wurden in einem Ganzjahresprogramm über 50 Themenführungen und Sonderveranstaltungen geboten, die im Dialog mit der Dauerausstellung im Schlossmuseum standen.

Bei der Eröffnung am 25. Mai im Schlossmuseum konnten sich Kinder und Erwachsene an insgesamt acht Stationen aktiv mit „Naturthemen“ auseinandersetzen und gleichzeitig Informationen über „Naturschauspiel-Angebote“ einholen/erfragen. Familienführungen entführten die BesucherInnen am Nachmittag in die Ausstellung „Natur Oberösterreich“.

Als Beitrag zum Projekt wurde außerdem ein Vermittlungsprogramm für Familien unter dem Titel „Naturschauspiel“ erarbeitet, das von September bis November in 1,5-stündigen Rundgängen durch die Ausstellung „Natur Oberösterreich“ dem Naturschutz auf den Grund ging und Familien die Gelegenheit bot, in die am Projekt beteiligten Regionen hinein zu schnuppern. Zum Abschluss war kreatives Mitmachen gefragt.

c) „Die Oberösterreichischen Landesmuseen laden zum Erinnerungscafe“

Zu vier Terminen waren Menschen eingeladen, die ihre Erinnerungen aus einem ereignisreichen Leben mit uns teilen wollten. Bei Kaffee und Kuchen war Gelegenheit zum Plaudern und Erfahrungen konnten ausgetauscht werden. Thematisch ging es dabei um das Steyr Baby und das erste Auto, den ersten Italienurlaub, Schule in der Nachkriegszeit und im Dezember um Weihnachten in der Zeit der Not.

d) „Ritterfest“

Als Rahmenprogramm zum Ritterfest (am 10. Juli) wurden – bei freiem Eintritt – zwei Familienführungen in der Waffensammlung angeboten. Ein Stand auf der Terrasse informierte auf spielerische Art über das Leben zur Zeit der Ritter.

e) „Lange Nacht der Museen“, Martinsfest“, „Lange Nacht der Forschung“

Bei der „Lange Nacht der Museen“ wurden im Schlossmuseum ein Spielabend für Kinder, zwei Themenrundgänge, sowie magische Kunst und Zauberei in den Ausstellungen der magischen Vereinigung in Linz geboten.

Das Martinsfest wurde – wie auch im Jahr davor – gemeinsam mit dem Oberösterreichischen Familienbund organisiert: Über 150 Menschen zogen am Abend des 11. November 2010 von der Martinskirche auf dem Römerberg bis zum Schlossmuseums Linz.

Zur „Lange Nacht der Forschung“ wurde in den Ausstellungen „Natur Oberösterreich“ (Kurzführungen, Natur-Workshop mit lebenden Tieren) und „Technik Oberösterreich“ (Kurzführungen, Sterngucker-Station der Astronomischen Gesellschaft) ein kostenloses Rahmenprogramm geboten.

f) Know How

Die Oberösterreichischen Landesmuseen luden gemeinsam mit dem Verein ibuk zu zwei Vermittlungsangeboten (einerseits in die Sonderausstellung „Historische Spielkarten aus Oberösterreich“, andererseits in die Krippensammlung) ins Schlossmuseum ein.

Landesgalerie

Daten und Zahlen

GesamtbesucherInnen: 4.873

Kinder- und Jugendliche: 1.228

Erwachsene: 3.645

Vermittlungsprogramme

Zu folgenden Ausstellungen wurden Vermittlungsprogramme erarbeitet: „aus der Sammlung surface: Oberfläche als Prinzip“, „Boris Becker“, „Triennale Linz 1.0“, „New Topographics“.

a) TRIENNALE LINZ 1.0.

Unter der Koordination der Abteilung Kulturvermittlung & Besucherkom-

Berichte

munikation der OÖ. Landesmuseen wurden für das häuserübergreifende Ausstellungsprojekt in der Landesgalerie Linz, im Lentos Kunstmuseum und im OK – Offenes Kulturhaus verschiedene Vermittlungsprogramme angeboten: Herzstück im Angebot war die sogenannte „Blitzlichtführung“ für alle Zielgruppen (Erwachsene, Schulgruppen und Familien), bei der sich BesucherInnen unter dem Motto „3 Ausstellungen = 1 Rundgang“ in zwei Stunden einen Überblick über die Inhalte der Ausstellungen machen konnten.

Familien konnten – geleitet durch ein Rätsel und die Triennale-Beutel – auch selbstständig die Ausstellungen erkunden.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in den Ausstellungstexten (in deutscher und englischer Sprache), die als Heft (in der Landesgalerie und im Lentos) oder als Wandtext (im OK – Offenes Kulturhaus) jedes Kunstwerk verständlich erklärten.

Auch ein Audioguide, der unter der Koordination der Abteilung Kunstvermittlung im Lentos Kunstmuseum organisiert wurde, stand BesucherInnen bei der Erschließung der Ausstellungen zur Verfügung.

b) Kunst-Werkstatt PLUS+

Seit März wurde ein neues Format – die Kunst-Werkstatt Plus+ – angeboten. Im Vordergrund stand das kreative Arbeiten: Die jungen BesucherInnen lernten nicht nur künstlerische Techniken kennen, sie konnten bei 20 verschiedenen Themenworkshops mit Farben, Oberflächen, Materialien und Licht experimentieren. Die Workshops fanden jeden Samstag von 14.00 bis 16.30 Uhr statt.

c) Das Kinderzimmer

Welches Museum besitzt schon ein Kinderzimmer? Im KINDERZIMMER der Landesgalerie wurde zur Ausstellung „aus der Sammlung surface: Oberfläche als Prinzip“ im Gotischen Zimmer eine Präsentation für ein junges Publikum gestaltet. Die sinnlich-spielerische Auseinandersetzung mit Kunst stand im Vordergrund. Neben Hör- und Taststationen konnten die jungen BesucherInnen ein Puzzle bauen, sich mit verschiedenen Materialoberflächen auseinandersetzen und in Kinderkunsthilfsmitteln schmökern.

Veranstaltungen

a) Aktionstag für Schulen „Museum Backstage“

Im Zuge des österreichweiten Projekts „Schule schaut Kunst“ bot die Landesgalerie für Schulklassen von 9.00 bis 17.00 Uhr kostenlos drei Themen-Rundgänge an. Dabei drehte sich alles um das Museum als Institution und dessen Hauptaufgaben: das Sammeln von Kunstwerken, das Organisieren einer Ausstellung und das Vermitteln an Besucherinnen und Besucher jeden Alters.

b) „Lange Nacht der Museen“

Die Landesgalerie stand ganz im Zeichen der „Triennale“ und einer „Schatzsuche für Kunstpiraten“.

c) „Young at Art“

2010 fand bereits zum fünften Mal der Bewerb „Young at Art“ für Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahren statt.

Auch heuer reichten etwa 100 junge KünstlerInnen über 500 Werke ein und nutzten so die Möglichkeit, unter dem Motto „Zeig uns dein Talent!“ ihr eigenes Können zu präsentieren. Im feierlichen Rahmen wurde die Ausstellung mit den prämierten Werken am 3. November 2010 eröffnet.

Biologiezentrum

Daten und Zahlen

GesamtbesucherInnen: 5.913

Kinder- und Jugendliche: 5.317

Erwachsene: 601

Vermittlungsprogramme

a) Ameisen – unbekannte Faszination vor der Haustüre

Das Vermittlungskonzept legte den Schwerpunkt in der Ausstellung auf das Beobachten, Entdecken und Staunen der BesucherInnen, um zunächst Interesse für diese Lebewesen zu wecken und in weiterer Folge Informationen aufnehmen zu können. Um die Führung abwechslungsreich, spannend aber auch informativ zu gestalten, kamen unterschiedliche Behelfe unterstützend zum Einsatz. Beispiele, Aufgaben, Rätsel sowie gezielte Fragen regten die BesucherInnen zur aktiven Mitarbeit an.

b) Ökopark: „Forscherwochen“

Im heurigen Jahr boten zwei Forscherwochen für Schulklassen und Hortgruppen die Möglichkeit, den vielfältigen Ökopark des Biologiezentrums als besonderes Highlight kennenzulernen. Mit Lupe und Becherlupe waren Umweltspürnasen jeden Alters eingeladen, den Ökopark mit verschiedenen Spezialaufträgen genauer zu untersuchen.

Veranstaltungen

a) „Tag der Offenen Tür: Ameisen-Mania“

Der diesjährige Tag der Offenen Tür stand ganz im Zeichen der Sonderaus-

Berichte

stellung rund um das Thema „Ameisen“. Neben der bewährten Rätselralley durch den Ökopark, bot die Station „Insektenhotel“ spannende Zimmergestaltungen für Wildbiene und Co. Auch für das leibliche Wohl war durch die „Barfußbar“, die „Seidlbar“ als auch durch ein internationales Buffet, zubereitet von BewohnerInnen des Flüchtlingswohnheims Rudolfstraße, gesorgt.

b) „Federleicht 2010. Faszination Vogelbeobachtung für Kinder & Jugendliche“

Das Projekt „Federleicht...“ richtete sich in diesem Jahr bereits zum vierten Mal an Kinder, Jugendliche (von 8-14 J.) und Familien. Die beiden erfahrenen Ornithologen und Naturführer Norbert Pühringer und Hans Uhl vermittelten in zwei geführten Halbtagesexkursionen (Schotterteiche in Hörsching, Unterer Inn und Ibmer Moor), einer ganztägigen Familienwanderung (Schacherteiche bei Kremsmünster) und einem mehrtägigen Sommercamp (am Almsee) auf spielerische Art, welche Vogelarten in welcher Gegend heimisch sind, woran sie zu erkennen sind und was beim Beobachten von Tieren wichtig ist. Das Projekt wurde wie in den Vorjahren vom Biologiezentrum und von der Oö. Akademie für Umwelt und Natur unterstützt.

c) Lange Nacht der Museen

Im Biologiezentrum konnten Kinder im Ökopark ein Insektenhotel für den Winter mitgestalten, während Erwachsene Wissenswertes zum Thema Ameisen innerhalb von zwei Führungen erhielten.

Claudia KIESENHOFER, Sandra KOTSCHWAR

Sammlung Ur- und Frühgeschichte

Das Berichtsjahr war gekennzeichnet durch den erneuten Wechsel der Leitung (Rückkehr Jutta Leskovar aus zweiter Karenz) und die Pensionierung von Frau Christine Schachl bei gleichzeitiger ersatzloser Streichung ihrer Stunden.

Tätigkeiten in der Sammlung/Freie MitarbeiterInnen/Materialbearbeitungen/Leihgaben

- Beginn der zeichnerischen Aufnahme der Metallbeigaben des hallstattzeitlichen Gräberfeldes von Mitterkirchen durch Dr. Franz Pieler im Rahmen eines freien Dienstvertrages
- Umbau der alten Datenbank (Paradox) mit den Objekten von Mitterkirchen auf ein neues System (Dinis de Brito e Cunha)
- weitere Bearbeitung des neolithischen Materials von Tödling im Rahmen einer Diplomarbeit (Mario Rinder)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [156](#)

Autor(en)/Author(s): Kiesenhofer Claudia, Malez Sandra

Artikel/Article: [Kulturvermittlung und Besucherkommunikation. 250-258](#)